

## **Bayerisches Transportlogistikgewerbe lädt zu Parlamentarischem Abend mit der CSU-Landesgruppe in Berlin**

LBT München. Der Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V. hat am 23. November die CSU-Landesgruppe in Berlin zu einem Parlamentarischen Abend in die Bayerische Landesvertretung geladen und hierbei mit den Abgeordneten über die aktuelle wirtschaftliche Situation und anstehende Probleme des bayerischen Transport- und Logistikgewerbes gesprochen.

LBT-Präsident Hans Wormser konnte zusammen mit den Vizepräsidenten Johann Ach, Wolfgang Anwander, Heinz Zapp, sowie Ehrenpräsidiumsmitglied Manfred Wandinger und Hauptgeschäftsführer Sebastian Lechner rund 25 Parlamentarier, darunter der Bundesminister Dr. Peter Ramsauer und die Staatssekretäre Dr. Andreas Scheuer und Hartmut Koschyk unter der Führung des Parlamentarischen Geschäftsführers der CSU-Landesgruppe, MdB Stefan Müller begrüßen.

Neben der vorwiegend klein- und mittelständisch geprägten Struktur des Gewerbes zeigte Wormser insbesondere die nach wie vor schwierige wirtschaftliche Situation der Branche auf, die u.a. durch starken Wettbewerb, vor allem mit osteuropäischen Unternehmen, die hohen Treibstoffpreise, steuerliche Harmonisierungsdefizite und durch eine Fülle gesetzlicher Vorgaben geprägt ist.

Der LBT lobte die maßgebliche Rolle der CSU-Landesgruppe bei der Aufstockung des Infrastrukturetats um eine zusätzliche Milliarde Euro, darunter 600 Millionen Euro allein für die Straße. Gleichwohl bereitet dem Verband die weiterhin bestehende Unterfinanzierung in diesem Bereich Sorge. Gleiches gilt für die Weiterentwicklung der Lkw-Maut auf Autobahnen und Bundesstraßen. Insbesondere die aktuelle Diskussion um die mautrechtliche Einstufung der Euro-VI-Fahrzeuge stelle für viele Betriebe gegenwärtig ein unkalkulierbares wirtschaftliches Risiko dar. Von existentieller Bedeutung für viele bayerische Transportunternehmer sei auch der sich immer stärker abzeichnende Fachkräftemangel in den kommenden Jahren. Gerade auf diesem Gebiet ist der LBT höchst aktiv, um insbesondere junge Menschen durch gezielte Ausbildung und Verbesserung des Berufsbildes und -images als Berufskraftfahrer/innen zu gewinnen. In diesem Zusammenhang lobte Wormser die Aktivitäten der christlich-liberalen Koalition, wie etwa die im Aktionsplan Güterverkehr und Logistik festgeschriebenen und gemeinsam mit der Wirtschaft umgesetzten Werbemaßnahmen für die Branche. Er erbat zugleich weiterhin politische Unterstützung in diesem Bereich.

Zu großen Beeinträchtigungen im Transportablauf führe nach Wormsers Worten auch der permanente Lkw-Parkplatzmangel an den Autobahnen. Dies sei vor allem in den Wintermonaten auch ein zunehmend soziales Problem für das Fahrpersonal. Wormser dankte den Anwesenden in diesem Zusammenhang aber gleichzeitig dafür, dass sich die Politik dieser Herausforderung schon seit einigen Jahren stellt und forderte dazu auf, den Aus- und Neubau von Parkplätzen weiter voranzutreiben. Schwieriger zu

## **PRESSE- INFORMATION**

München, 24.11.2011

lösen seien hingegen die zunehmenden Behinderungen des Schwerverkehrs durch immer häufigere Sperrungen von Bundesstraßen und Ortsdurchfahrten, durch Umweltzonen oder Restriktionen im grenzüberschreitenden Verkehr z.B. durch Tirol.

Insgesamte Zufriedenheit äußerte der Präsident im Zusammenhang mit dem Mautharmonisierungsverfahren. Die De-minimis-Förderung sowie die Förderung der Aus- und Weiterbildung werde vom Gewerbe geschätzt und gut angenommen, wengleich der bürokratische Aufwand noch immer manche Unternehmer von einer Antragstellung und Inanspruchnahme der bereitgestellten Gelder abhielte. Der Verband verweise in Unternehmerkreisen immer wieder auf diese Maßnahmen und verdeutliche diese berechtigten Förderansprüche. Keinesfalls dürften jedoch Bürokratieprobleme dazu führen, dass dem Gewerbe zustehende Förderansprüche verfallen und anderen Haushaltspositionen zugeführt werden.

Begrüßt wurde von den LBT-Vertretern ferner die Durchführung des – wenn auch begrenzten – Feldversuches für sogenannte Lang-Lkw ab 2012. Nach Wormsers Worten ist der Einsatz dieser Fahrzeuge nicht nur ökonomisch und ökologisch sinnvoll, er trägt auch nachweislich zu einer Optimierung der Co-Modalität der Ladungsträger von Straße, Schiene und Wasser bei.

Wormser dankte den politischen Mandatsträgern für den offenen und konstruktiven Dialog und machte nochmals deutlich, dass gerade das mittelständisch geprägte Straßentransportgewerbe das Rückgrat der bayerischen, deutschen und europäischen Wirtschaft darstellt und somit für jeden Einzelnen in unserer Gesellschaft unverzichtbar ist.

